

KULTUR & LEBEN



Preisverdächtig
Er ist Anwärter auf den Europäischen
Filmpreis: Franz Rogowski | Seite 27

KULTURNOTIZEN



Joe Biden tritt in Fernsehshow auf

NEW YORK. US-Präsident Joe Biden ist am Freitagabend (Ortszeit) in der „Tonight Show“ von Jimmy Fallon aufgetreten. Der Entertainer kommentierte die Ankündigung zuvor mit einem „Wow“ und einem Trommelwirbel auf seinem Tisch. US-Medien zufolge war Biden zugeschaltet worden. Er hatte bereits zwei Auftritte in der Show: Im April 2020, kurz bevor er Präsidentschaftskandidat wurde, und im September 2016, in den letzten Monaten seiner Vizepräsidentschaft.

Städel Museum zeigt Renoir-Ausstellung

FRANKFURT/M. Das Städel Museum in Frankfurt zeigt im kommenden Jahr eine großangelegte Sonderausstellung mit Arbeiten des Malers Pierre-Auguste Renoir. Die Werkschau mit dem Titel „Renoir. Rococo Revival“ soll die Bezüge des französischen Impressionisten und seiner Zeitgenossen zur Malerei des Rokoko herausarbeiten. Gezeigt werden vom 2. März bis 19. Juni dazu auch Bilder von Edgar Degas, Édouard Manet und Claude Monet.

Trauer um Kritiker und Intendant Rühle

FRANKFURT/M. Der Theaterkritiker und frühere Frankfurter Schauspiel-Intendant Günther Rühle ist tot. Er starb gestern mit 97 Jahren zu Hause in Bad Soden. Er leitete unter anderem das Feuilleton der FAZ, arbeitete für andere Zeitungen und als Publizist. In seine Zeit als Intendant des Schauspiels Frankfurt fiel Rainer Werner Fassbinders Skandalstück „Der Müll, die Stadt und der Tod“.

Brockmann-Preis verliehen

KIEL. Der Kieler Künstler Nikolai Renée Goldmann erhält den Gottfried-Brockmann-Preis 2021 der Landeshauptstadt Kiel. Bürgermeisterin Renate Treutel überreichte gestern den mit 5000 Euro dotierten Kunst-Preis in der Stadtgalerie Kiel. Seine Arbeiten werden bis zum 20. Februar 2022 gemeinsam mit Arbeiten 14 weiterer Künstler in der Stadtgalerie präsentiert.

Auktionsrekord für Harry-Potter-Buch

DALLAS. Eine seltene Erstausgabe des ersten Harry-Potter-Bandes hat bei einer Versteigerung in den USA nach Angaben des Auktionshauses einen Rekordpreis erzielt. „Harry Potter und der Stein der Weisen“ aus dem Jahr 1997 wurde für 471 000 Dollar (417 000 Euro) versteigert, teilte Heritage Auctions in Dallas auf Twitter mit. Dies sei der weltweit höchste Preis für ein Harry-Potter-Buch und ein Rekord für ein kommerziell veröffentlichtes fiktionales Werk des 20. Jahrhunderts, hieß es.



Stefanie Fricke, die künstlerische Leiterin der Stiftung Landdrostei, und Anders Petersen, Vorsitzender des BBK SH, eröffnen die 68. BBK-Landesschau. FOTOS: ULF DAHL

Kunstschau des Nordens

Die 68. Jahresschau der bildenden Künstler in Schleswig-Holstein macht in Pinneberg Station

VON SABINE THOLUND

PINNEBERG/LÜBECK. Zwei Zöpfe ragen aus einem kleinen Drahtverhau, prominent gehängt als Blickfang am Treppenaufgang. „Per Se“ nennt Ida Möller ihr Wandobjekt, dessen vorgeblich haariger Teil aus schmalen Zeitungstreifen besteht. Die Lübeckerin ist eine von 60 Künstlerinnen und Künstlern, die in der diesjährigen Landesschau vertreten sind.

Mit Malerei und Objekten, Fotografien und digitalen Arbeiten bietet die 68. Auflage der traditionellen Jahresausstellung des Bundesverbandes Bildender Künstler Schleswig-Holstein (BBK-SH) Kunstwerke in vielen Techniken und Stilen. Zum zweiten Mal hat sie in der Pinneberger Drostei Eingang gefunden – neben dem Ostholstein-Museum Eutin wohl das kleinste der dafür in Frage kommenden Häuser im Land. „Wir wollen mit der Landes-

schau möglichst alle Regionen in Schleswig-Holstein bespielen“, erklärt Anders Petersen, Vorsitzender des BBK-SH, die Ortswahl, die trotz der eingeschränkten Möglichkeiten ihren Reiz hat: „Eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst in dem charmanten barocken Gebäude bedeutet eine besondere Art der Intervention.“ Da in dem denkmalgeschützten Haus von 1767 keine handwerklichen Eingriffe erlaubt sind, wurde auf entspre-

chende Installationen verzichtet. Klassische Skulpturen sind kaum vertreten. Dafür gibt es allerhand Objekte. Der kleine Affe von Nana Schulz etwa. Gefertigt aus Holz, Draht, Stoff und Fell schaut das lebensgroße Tierchen mit besorgter Miene ins Ausstellungsrund. Interessant ist auch die handwerklich ausgerichtete Installation von In Jung. Die Muthesius-Absolventin zeigt ihre skulpturale Auffassung einer grafischen Technik, indem sie eine Radierung mit zugehöriger Zinkplatte sowie das dafür verwendete Werkzeug quasi als Einheit präsentiert.

Neben Künstlerinnen und Künstlern aus der Kieler Region, die schon wegen der Kunsthochschule traditionell am stärksten in der Landesschau vertreten sind, sowie Gästen unter anderem aus dem Hamburger Raum sind mehrere Teilnehmer aus Lübeck und Umgebung dabei. So präsentiert Regine Bonke in einem kleinformatigen Bildträger unter streng geometrischer schwarzer Kreuzform eine leuchtend bunte Dia-

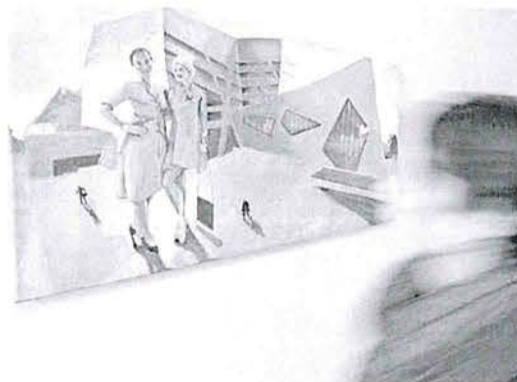
show, zwei Frauen in expressiv angeschragter Stadtlandschaft zeigt Barbara Engel. Ulrich Heim spielt in digitalem Fotodruck mit verblüffenden Spiegeleffekten und Ute Lübbecke steuert mit „Pandemic Occurrence“, dem Linoldruck eines schlummernden Rehkitzes in seltsam gerasterter Umgebung, einen so dekorativen wie rätselhaften Kommentar zur Corona-Krise bei.

Schön überschaubar ist diese 68. Landesschau mit ihrer vergleichsweise kleinen Teilnehmerzahl – und kann auch in diesem Jahr mit Fug und Recht als Schaufenster des BBK bezeichnet werden. „Eine luftige Hängung ist besser als ein Gedrängel an den Wänden“, sagt Stefanie Fricke. Die künstlerische Leiterin des Hauses sieht sich gern als Gastgeberin der renommierten Präsentation. „Das bedeutet eine schöne Anerkennung unserer Arbeit.“

Wer den Hauptpreis und den Förderpreis der Schau gewonnen hat, wird zur Eröffnung am Sonntag bekannt gegeben.

Ausstellung

Die Drostei Pinneberg, Dingstätte 23, wurde 1767 als Dienstsitz des Drostens, des Verwalters des dänischen Königs, erbaut und ist heute das Kulturzentrum des Kreises Pinneberg. **Die 68. BBK-Landesschau** wird am Sonntag um 12 Uhr eröffnet und ist bis zum 13. Februar zu sehen. **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag 11-17 Uhr (an Heiligabend und Neujahr geschlossen)



Zwei Frauen vor der Lüneburger Leuphana Universität zeigt die Lübecker Künstlerin Barbara Engel auf ihrem Werk „o.T.“

Neuer Chef der Lübecker Museen gesucht

Hans Wißkirchen geht Ende 2022 in den Ruhestand – Arndt Brücker neuer kaufmännischer Geschäftsführer

LÜBECK. Die Stadt Lübeck sucht einen Nachfolger für Hans Wißkirchen. Der Chef der Lübecker Museen geht Ende nächsten Jahres in den Ruhestand, seine Stelle soll aber zum Juli 2022 neu besetzt werden. So steht es in einer Ausschreibung, mit der nach einem neuen Mann oder einer neuen Frau an der Spitze des Museumsverbundes „Die Lübecker Museen“ gesucht wird. Ein halbes Jahr werde man dann parallel arbeiten, um einen geordneten Übergang zu gewährleisten, sagte Wißkirchen, der schon früher in Pension hätte gehen können. Das sei der Wunsch von

Kultursenatorin Monika Frank gewesen. Die Kulturstiftung bekommt damit eine komplett neue Führung. Im November war gerade erst die kaufmännische Geschäftsführerin Gabriela Schröder in den Ruhestand gegangen. Sie war von der Musik- und Kongresshalle gekommen und 2006 an die Spitze des neu gegründeten Museumsverbundes gewechselt. Ihre Nachfolge hat Arndt Brücker angetreten. Der gebürtige Lübecker hat nach einem BWL-Studium unter anderem in der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung gearbeitet und war zu-

letzt kaufmännischer Geschäftsführer der Immobilien Bremen AöR.

Hans Wißkirchen (Jahr-

gang 1955) hat über Thomas Mann promoviert, ist 1991 an das Lübecker Buddenbrookhaus gekommen und war ab

1993 dessen Leiter. 2001 wurde er Direktor der Kulturstiftung Hansestadt Lübeck, die 2006 die Geschäftsführung für alle städtischen Museen übernahm.

Der Verbund umfasse zehn Einrichtungen mit mehr als 100 Mitarbeitern, heißt es in der Stellenausschreibung. Die Museen befänden sich „inmitten eines längerfristigen Transformationsprozesses“, in fast allen Häusern werde gebaut oder würden in den nächsten Jahren „bauliche und konzeptionelle Großprojekte“ umgesetzt. Bewerbungsschluss ist der 20. Januar.



Hans Wißkirchen (l.) geht im Dezember 2022, Arndt Brücker ist neu gekommen. FOTOS: ULF KERSTEN NEELSEN; CARMEN BALDAMUS